(126-1)

K u n d m a c h u n g.

Wegen Sicherstellung des Brennholzbedarfes im Subarrendirungswege für das Auslangen vom 1. November 1865 bis Ende April 1866, wird

am 5. Mai 1865,

Vormittags 10 Uhr, in der Kanzlei der k. k. Militär-Verpflegs-Verwaltung zu Laibach eine öffentliche Lizitation mittelst schriftlicher Offerte stattfinden.

Unternehmungslustigen wird zu ihrer Richtschnur Folgendes bekannt gegeben:

1. Die schriftlichen Offerte, gesiegelt, mit 50 kr. Stempel versehen, und nach unten ersichtlichem Formulare verfaßt, sind längstens bis 10 Uhr Vormittags des obigen Behandlungstages der k. k. Militär-Verpflegs-Verwaltung zu Laibach einzureichen.

2. Jeder Offerent hat sein auf 5% des Werthes der offerirten Subarrendirungs-Artikel berechnetes Badium unter besonderem Couvert bei der Behandlungs-Kommission einzureichen, oder über dessen bei der nächsten Militärkassa bewirkten Erlag den Depositenchein einzusenden, welches Badium nach Schluß der Behandlung denen, die nichts erstehen, rückgestellt, vom Ersteher aber bis zur erfolgten höheren Entscheidung rückbehalten wird und beim Kontraktabschlusse als Kaution auf 10% zu ergänzen ist.

3. Ueber das Behandlungsergebnis wird sich die Entscheidung der höhern Behörde vorbehalten, daher Offerte, welche einen kürzeren als 14tägigen Entscheidungs-Termin ansprechen, gar nicht berücksichtigt werden. Es steht dem Aerar frei, die Angebote auf die ganze ausgebo-

tene Pachtzeit, oder nur auf eine kürzere Dauer und auch nur für einzelne Artikel zu genehmigen.

4. Offerte ohne Badien, oder solche, welche später einlangen, oder die den kundgemachten Bedingungen nicht entsprechend verfaßt sind, bleiben unberücksichtigt.

5. Auswärtige, der Behandlungs-Kommission nicht bekannte Offerenten haben ein ortsobrigkeitliches, von der politischen Behörde bestätigtes Zertifikat über ihre Unternehmungsfähigkeit für das in Rede stehende Subarrendirungsgeschäft beizubringen.

Die sonstigen im Behandlungs-Protokoll aufgenommenen Bedingungen können täglich in den Amtsstunden in der hiesigen Verpflegs-Magazins-Kanzlei eingesehen werden.

k. k. Militär-Verpflegs-Magazins-Verwaltung.

Laibach am 12. April 1865.

Subarrendirungs-Offerts-Formulare:

Ich Endesgefertigter, wohnhaft zu N. (Ort, Bezirk, Land), erkläre hiemit in Folge der Ausschreibung ddo. Laibach 12. April 1865 für die Station N.

Die Klafter hartes Brennholz 30zöllig zu . . fl. . . kr., sage . . . im Wege der Subarrendirung unter genauer Zuhaltung der kundgemachten und aller sonstigen für die Subarrendirung bestehenden, im Behandlungs-Protokoll aufgenommenen Kontraktbedingungen an das k. k. Militär abzugeben und für dieses Offert mit dem erlegten Badium von . . fl. haften zu wollen.

N. am ten 1865.

N. N. (Vor- und Zuname) und Charakter.

Ü b e r s i c h t

über die durch Subarrendirung sicherzustellenden Natural-Verpflegs-Bedürfnisse, als:

Die Behandlung wird abgeführt:			Beiläufige Erforderniß		Anmerkung	
wann und wo?	für die Station	für die Zeit		monatlich		
		von	bis	Sommer		Winter
5. Mai 1865 in der Verpflegs-Magazinskanzlei zu Laibach.	Laibach	1. November 1865	Ende April 1866	hartes Brennholz 30zöllig mit Kreuzstöß niederöst. Klafter		Die nebenstehende Erforderniß ist nur approximativ, und wird beim Kontrakte-Abschlusse diejenige Erforderniß zu Grunde gelegt werden, welche bis dahin ermittelt sein wird.
				170		

(757)

Nr. 1812 merc.

Firma-Protokollirung.

Bei dem k. k. Landes- als Handelsgerichte zu Laibach sind unter dem 15. April d. J. bei der eigentlich für eine Nürnberger- und Eisenwaarenhandlung in Laibach bestehenden Firma:

Josef Schreyer

in dem Register für Einzelfirmen eingetragen worden:

Die Frau Witwe Theresia Schreyer, als Eigenthümerin, und Firmainhaberin und der Stille Gesellschafter Filipp Schreyer, als Prokurist. Zugleich ist die Eintragung der beiden früheren Eigenthümer des Geschäftes: Josef und Filipp Schreyer gelöscht worden.

Laibach am 15. April 1865.

(722-3)

Nr. 1699.

Edikt

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft der am 3. März 1865 ohne Testament

verstorbenen Antonia Peterlin, verwitwet gewesenen Slerjanz von Udmat Nr. 16 eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den

8. Mai 1865,

Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 4. April 1865.

(737-2)

Nr. 1776.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Landes- als Handelsgerichte Laibach wird in Sachen Georg Draschler contra Georg Klembas von Sagor die Reassumirung der mit Bescheid vom 13. Mai 1862, 3. 1927, bewilligten exekutiven Feilbietung der zu Gunsten des Georg Klembas auf der Subrealität des Vincenz Dornik intabulirten Forderung aus dem Schuldscheine

vom 5. September 1855 pr. 368 fl. C. M. wegen, aus dem Zahlungsauftrage vom 18. Jänner 1862, 3. 195, schuldiger Wechselsumme pr. 250 fl. c. s. c. bewilligt, und es werden wegen Vornahme derselben die Termine auf den

15. und 29. Mai d. J.,

jederzeit Früh 9 Uhr, vor diesem k. k. Landesgerichte mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Forderung beim ersten Termine nur um oder über den Nennwerth, bei dem zweiten auch unter demselben, gegen gleich baare Bezahlung und ohne Haftung für die Richtigkeit und Einbringlichkeit der Forderung hintangegeben werden wird.

Laibach am 8. April 1865.

(747-2)

Nr. 1231.

Konkurs

über das Vermögen der in Dolnava Nr. 49 wohnhaften Krämerin Maria Bernik.

Von dem k. k. Bezirksamte Laibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte in die Eröffnung des Konkurses über

das gesammte, wo immer befindliche bewegliche, und im Kronlande Krain befindliche unbewegliche Vermögen der in Dolnava Nr. 49 wohnhaften Krämerin Maria Bernik gewilliget worden.

Es wird daher Jedermann, der an die genannte Kridatarin eine Forderung zu stellen berechtigt zu sein glaubt, hiemit erinnert,

bis 13. Mai 1865

die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider Herrn Dr. Josef Burger, Advokat in Krainburg, als Vertreter der Maria Bernik'schen Konkursmasse bei diesem Gerichte so gewiß einzureichen, und in derselben nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, widrigens nach Verlauf des erstbestimmten Tages Niemand mehr gehört werden, und Diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht dieses Konkursvermögens ohne Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensationsrecht